

Telefon: 233 - 83568
Telefax: 233 - 83535

**Referat für
Bildung und Sport**
RBS-PIZKB-S

**Referat für Klima-
und Umweltschutz**
RKU-I-1

BNE VISION 2030 IV: Sachstand zur Umsetzung der BNE VISION 2030

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18476

**Bekanntgabe im Bildungsausschuss und Ausschuss für Klima- und
Umweltschutz des Stadtrats in der gemeinsamen Sitzung vom 11.02.2026
Öffentliche Sitzung**

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass:	Bericht zum Umsetzungsstand der BNE VISION 2030
Inhalt:	Für die Umsetzung des Handlungsprogramms „BNE VISION 2030“ wurden in der Vollversammlung vom 30. November 2022 (Sitzungsvorlage <u>Nr. 20-26 / V 07611</u>) erste Ressourcen beschlossen. Die Vorlage beschreibt den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen in den verschiedenen Bildungsbereichen und gibt einen Ausblick.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse:	- / -
Entscheidungsvorschlag:	Der Stadtrat nimmt den Umsetzungsstand der BNE VISION 2030 zur Kenntnis.
Klimaschutzprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: nein, da es sich bei der Vorlage nur um eine Bekanntgabe handelt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	BNE VISION 2030, Bildung für nachhaltige Entwicklung, BNE
Ortsangabe:	- / -

Telefon: 233 - 83568
Telefax: 233 - 83535

**Referat für
Bildung und Sport**
RBS-PIZKB-S

**Referat für Klima- und
Umweltschutz**
RKU-I-1

BNE VISION 2030 IV: Sachstand zur Umsetzung der BNE VISION 2030

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18476

**Bekanntgabe im Bildungsausschuss und Ausschuss für Klima- und
Umweltschutz des Stadtrats in der gemeinsamen Sitzung vom 11.02.2026
Öffentliche Sitzung**

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag der Referenten*innen.....	1
1. Ausgangslage.....	1
2. Neue Auszeichnungen für die BNE VISION 2030.....	2
3. Darstellung des aktuellen Sachstands	2
3.1 Umsetzungsstand der Maßnahmen in den einzelnen Bildungsbereichen.....	2
3.1.1 Fachstelle BNE	3
3.1.2 Frühkindliche Bildung.....	3
3.1.3 Schule.....	6
3.1.4 Berufliche Bildung	8
3.1.5 Non-formales Lernen Kinder / Jugend	9
3.1.6 Hochschule	9
3.1.7 Erwachsenenbildung.....	10
3.1.8 Verwaltung.....	10
3.1.9 Whole Institution Approach (WIA)	11
3.1.10 Strukturelle Verankerung von BNE in Aus- und Weiterbildung	12
3.1.11 Lokale Vernetzung, Kooperationen und Projekte zu BNE stärken.....	13
3.2 Leitprojekte der BNE VISION 2030.....	14
3.3 BNE-Plattform.....	15
3.4 Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung der BNE VISION 2030	15

4. Fortschreibung der BNE VISION 2030	16
5. Abstimmung	17
III. Bekannt gegeben.....	19

Telefon: 233 - 83568
Telefax: 233 - 83535

**Referat für
Bildung und Sport**
RBS-PIZKB-S

**Referat für Klima- und
Umweltschutz**
RKU-I-1

BNE VISION 2030 IV: Sachstand zur Umsetzung der BNE VISION 2030

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18476

**Bekanntgabe im Bildungsausschuss und Ausschuss für Klima- und
Umweltschutz des Stadtrats in der gemeinsamen Sitzung vom 11.02.2026
Öffentliche Sitzung**

I. Vortrag der Referent*innen

1. Ausgangslage

In seiner Sitzung vom 27.11.2018 hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München (LHM) das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU, ehemals: RGU) beauftragt, gemeinsam mit weiteren städtischen Referaten und Münchner BNE-Akteur*innen eine Konzeption Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für München zu erarbeiten (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12807). Daraufhin wurde in einem partizipativen Prozess mit über 150 Beteiligten die „BNE VISION 2030“ entwickelt. Die BNE VISION 2030 ist ein konkretes Handlungsprogramm mit rund 350 Maßnahmen, die maßgeblich zur strukturellen Verankerung von BNE in der Landeshauptstadt München beitragen. Für die Umsetzung des Handlungsprogramms wurden in der Vollversammlung vom 30.11.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07611) erste Ressourcen beschlossen. Daneben hat der Stadtrat das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Klima- und Umweltschutz beauftragt, ihm gemeinsam mit weiteren betroffenen Referaten die ausstehenden Bedarfe erneut vorzulegen und regelmäßig zum Beschlussvollzug zu berichten. Letzterem wurde mit den Vorlagen „BNE VISION 2030 II“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11664 vom 20.12.2023) sowie „BNE VISION 2030 III“ (Sitzungsvorlage 20-26 / V 14938 vom 05.02.2025) nachgekommen. Mit dem o. g. Beschluss im Dezember 2023 wurden außerdem Personalressourcen für den Bereich der non-formalen Kinder- und Jugendbildung sowie die Satzung für die Begleitgruppe BNE beschlossen. Im Februar 2025 wurde zusätzlich der Antrag „Vergabeverfahren weiterentwickeln – ökologische Wertungskriterien stärken“ (Antrag 20-26 / A 04080 von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste vom 09.08.2023) behandelt.

Die von den betroffenen Referaten für die vollständige Umsetzung der Maßnahmen

angemeldeten Bedarfe wurden im Eckdatenbeschlussverfahren 2023 für die Haushaltsjahre 2024 ff., 2024 für die Haushaltsjahre 2025 ff. sowie 2025 für die Haushaltsjahre 2026 ff. nicht anerkannt und bleiben daher weiter ausstehend.

Die vorliegende Vorlage gibt einen Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand der BNE VISION 2030.

Eine detaillierte Darstellung des Konzeptionsprozesses und des gesamten Handlungsprogramms ist in der Broschüre BNE VISION 2030 sowie unter pi-muenchen.de/bnevision2030 zu finden.

2. Neue Auszeichnungen für die BNE VISION 2030

Dass die städtischen Bemühungen für BNE national und international Anerkennung finden, zeigte sich in den erneuten Auszeichnungen, die die LHM 2025 für die BNE VISION 2030 erhalten hat.

Von der Europäischen Union (EU) wurde die BNE VISION 2030 Anfang 2025 mit dem URBACT Good Practice-Label ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung prämiert das EU-Förderprogramm URBACT nachahmenswerte lokale Initiativen aus ganz Europa, die zu einer lebenswerten, nachhaltigen und integrativen Stadt beitragen. Mit den Good Practices möchte die EU zum Wissenstransfer zwischen Städten anregen. In diesem Zusammenhang wurde eine Zusammenfassung der BNE VISION 2030 ins Englische übersetzt (abrufbar unter pi-muenchen.de/bnevision2030).

Außerdem erhielt die Stadt München im Mai 2025 den „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung 2025“. Mit diesem mit 10.000 Euro dotierten Preis belohnen die UNESCO und das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) den Einsatz Münchens für die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen durch BNE in der Kategorie „Bildungslandschaften“. Insgesamt zehn von 224 Initiativen überzeugten die Jury mit ihrem außergewöhnlichen Engagement im Bereich BNE. Das Preisgeld soll in die Umsetzung der BNE VISION 2030 fließen.

3. Darstellung des aktuellen Sachstands

Mit den Sitzungsvorlagen

- Nr. 20-26 / V 07611 (BNE VISION 2030, November 2022),
- Nr. 20-26 / V 08190 (Haushalt 2023 des Kulturreferats, Dezember 2022) und
- Nr. 20-26 / V 11664 (BNE VISION 2030 II, Dezember 2023)

hat der Stadtrat wichtige Ressourcen beschlossen (zusammenfassende Darstellung vgl. Sitzungsvorlage 20-26 / V 14938 „BNE VISION 2030 III“ vom 5. Februar 2025) und damit den Aufbau von grundlegenden Strukturen und die Umsetzung eines Teils der Maßnahmen ermöglicht.

Teilweise konnten bereits bewilligte Stellen allerdings aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen nicht besetzt bzw. nachbesetzt werden. Davon betroffen sind Teile der BNE-Koordinierungsstellen für die Bereiche Schule und Non-formales Lernen Kinder- / Jugend im Referat für Bildung und Sport.

3.1 Umsetzungsstand der Maßnahmen in den einzelnen Bildungsbereichen

Notwendige Arbeits- und Kommunikationsstrukturen sind etabliert und Stellen, sofern

möglich, besetzt und eingearbeitet. Somit befindet sich die BNE VISION 2030 derzeit mitten in der Umsetzungsphase, bevor die ab 2027 geplante Fortschreibung beginnt. In den Bildungsbereichen werden Maßnahmen vorangetrieben, Vernetzungsstrukturen und Synergien vertieft sowie an Sichtbarkeit und Außenkommunikation gearbeitet.

Zum Stand der Beschlusserstellung waren¹:

- 89 Maßnahmen erledigt
- 132 Maßnahmen in Arbeit
- 85 noch nicht begonnen

Der aktuelle Umsetzungsstand wurde im Rahmen des Fachtags „BNE in einer sich verändernden Kommunikationskultur: Herausforderungen meistern, Chancen ergreifen“ am 11. November 2025 vorgestellt. Die Dokumentation ist unter pi-muenchen.de/bnevision2030 abrufbar.

Im Folgenden (Kapitel 3.1.1 – 3.1.11) wird der Umsetzungsstand zu ausgewählten – insbesondere den mit Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 07611 (BNE VISION 2030), Nr. 20-26 / V 08190 (Haushalt 2023 des Kulturreferats) und Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11664 (BNE VISION 2030 II) finanzierten – Maßnahmen kurz beschrieben. Unter pi-muenchen.de/bnevision2030 findet sich für jeden Bildungsbereich eine Übersicht aller Maßnahmen und deren jeweiliger Bearbeitungsstand sowie eine anschauliche Darstellung konkreter Projektbeispiele (sog. Steckbriefe) aus den Bildungsbereichen.

3.1.1 Fachstelle BNE

- Der Fachtag 2025 mit dem Titel „BNE in einer sich verändernden Kommunikationskultur: Herausforderungen meistern, Chancen ergreifen“ fand am 11. November 2025 im Kulturhaus Milbertshofen statt. Die Dokumentation ist unter pi-muenchen.de/bnevision2030 zu finden.
- Die Fachstelle BNE verstärkt mit der Übernahme der Co-Sprecher*innen-Rolle für das Partnernetzwerk Kommunen die bundesweite Vernetzung und Präsenz der LHM. Das Partnernetzwerk Kommunen bietet im Rahmen der nationalen BNE-Gremienstruktur Raum für Austausch und Vernetzung unter kommunalen BNE-Verantwortlichen. Gemeinsam mit der Hansestadt Hamburg koordiniert die Fachstelle BNE das Netzwerk seit Frühjahr 2025. Im Dezember 2025 traf sich das Netzwerk in München.
- Die Begleitgruppe BNE besteht aktuell aus Vertreter*innen von 15 entsendenden Stellen und wurde, soweit möglich, paritätisch mit Personen von innerhalb und außerhalb der Verwaltung besetzt. Sie tagte seit ihrer Gründung bisher sieben Mal (zweimal 2023, dreimal 2024, zweimal 2025). Sie berät bspw. zu neuen Leitprojekten, Themen des Fachtags BNE und beim Aufbau der BNE-Plattform (näheres zur Begleitgruppe BNE vgl. auch Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11664).
- Im Rahmen der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit wurde der Newsletter „München

¹ 36 Maßnahmen aus dem Bildungsbereich Hochschule sind in dieser Statistik nicht enthalten. In Anlehnung an den Nationalen Aktionsplan BNE wurde der Bildungsbereich Hochschule auch im Rahmen der Konzeption der Münchner BNE VISION 2030 behandelt. Der Bildungsbereich Hochschule steht jedoch nicht im direkten Handlungs- oder Zuständigkeitsbereich der LHM. Hier gibt es auch keine Koordinierungsstelle, welche für die Umsetzung des Handlungsprogramms zuständig wäre. Daher können momentan die in der Konzeptionsphase erarbeiteten 36 Maßnahmen aus den Handlungsfeldern II „Lehre und BNE“ und III „Forschung und BNE“ nicht bearbeitet werden. Es bestehen aber ein regelmäßiger Austausch und auch einzelne Kooperationen mit den Hochschulen.

- lernt Nachhaltigkeit“ weitergeführt und zur besseren Übersicht leicht umstrukturiert. Stand Dezember 2025 wurde der Newsletter von 2.860 Abonnent*innen abgerufen und seit Oktober 2020 insgesamt 32-mal versendet. Die Webseite zur BNE VISION 2030 pi-muenchen.de/bnevision2030 und die zentrale städtische BNE-Seite muenchen.de/bne werden laufend gepflegt und aktualisiert. Zudem betreibt die Fachstelle BNE seit November 2025 den Instagram-Kanal "München lernt Nachhaltigkeit".
- Ein wichtiger Schwerpunkt der Fachstelle mit Außenwirkung war im Jahr 2025 der Aufbau und die Veröffentlichung der zentralen BNE-Plattform (Details vgl. Kapitel 3.3).
 - Im Rahmen des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) Projekts Bildungskommune wird derzeit ein datengestütztes BNE-Monitoring aufgebaut. Das Projekt hat eine Laufzeit von Juli 2024 bis März 2028 und ist in der Stabstelle Kommunales Bildungsmanagement (RBS-PIZKB-S) angesiedelt. Ziel des Projektes ist es, das Münchener Bildungsmonitoring in Richtung eines fortlaufenden, eigenständigen BNE-Monitorings auszudifferenzieren und die strukturelle Verankerung von BNE in unterschiedlichen Bildungsbereichen zu messen. Betrachtet werden soll beispielsweise, inwieweit neue BNE-Angebote hinzukommen oder wie sich Lernorte hin zu BNE-Orten entwickeln. Zudem sollen Entwicklungspotenziale festgestellt und Einsichten für die Fortschreibung der BNE VISION 2030 gewonnen werden.
 - Für eine ergänzende wissenschaftliche Begleitung konnte, basierend auf einer Vorhabensbeschreibung, die gemeinsam mit Mitgliedern der Begleitgruppe BNE und dem BNE-Kompetenzzentrum erarbeitet wurde, eine Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule München geschlossen werden. Die Kooperation ist als BNE-Leitprojekt konzipiert und aus den entsprechenden Mitteln des RKU finanziert. Ziel ist es, den Umsetzungsprozess der BNE VISION 2030 wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Das Leitprojekt wird zwischen November 2025 und November 2027 von der Hochschule München in enger Abstimmung mit dem BNE-Monitoring des Referates für Bildung und Sport durchgeführt.

3.1.2 Frühkindliche Bildung

Im Bereich der Frühkindlichen Bildung wurden verschiedene zentrale Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Referat für Bildung und Sport bearbeitet und umgesetzt, u. a.:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein dauerhaftes Thema beim Städtischen Träger (RBS-KITA-ST) und ist als ein Schwerpunkt in der Stabsstelle Pädagogik und Grundsatz verankert.
- „Armut“ war 2025 das Schwerpunktthema bei der Fachberatung KITA (RBS-KITA-FB) und ist das erste Sustainable Development Goal (SDG). In diesem Kontext wurde das Thema Armutbekämpfung bei Münchner Kindern in verschiedenen Formaten aufgegriffen, die Mitarbeiter*innen wurden sensibilisiert und fortgebildet sowie verschiedene Maßnahmen ergriffen bzw. entwickelt.
- Ein Expert*innen-Austausch der BayKiBiG-Einrichtungen, in dem regelmäßig Themen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und deren Umsetzung erörtert werden, wurde bei KITA etabliert und tagt mehrmals jährlich.
- Den Einrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft werden BNE-spezifische

Informationen regelmäßig bereitgestellt. Die städtischen Kitas werden zudem über WiLMA-Arbeitsräume informiert. In einem mehrmals jährlich erscheinenden Infobrief von RBS-KITA-FB ist eine dauerhafte Rubrik zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung mit wechselnden Themenstellungen enthalten.

- Der inhaltliche Austausch zwischen der Koordinierungsstelle für BNE und der Fachsteuerung des vom Sozialreferat in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) durchgeführten Förder- und Beratungsprogramms „Schule für Alle“ hat dazu geführt, dass das Thema BNE inzwischen fest im begleitenden Theorie-Praxis-Seminar von „Schule für Alle“ verankert ist. Ziel ist es, das Thema inhaltlich zu vertiefen und weiterzuentwickeln – vor allem mit Blick auf die Umsetzung in Grundschulen, auf Bildungscampus mit Kooperativer Ganztagsbildung sowie in Horten.
- RBS-KITA begleitete eine Vielzahl konkreter BNE- und Nachhaltigkeitsprojekte an einzelnen Kindertageseinrichtungen.

Des Weiteren wurden verschiedene Maßnahmen des Handlungsprogramms „BNE VISION 2030“ umgesetzt oder angestoßen:

- Die durch den Stadtrat beschlossene Umstellung auf die Frisch-Mischküche in den städtischen Kitas, die 2024 begann, wurde im Jahr 2025 erfolgreich fortgesetzt. Von insgesamt 425 Kitas haben bereits 210 Einrichtungen einen Frischkostanteil zwischen 70 und 100 Prozent erreicht bzw. befinden sich in der Umsteuerungsphase (u. a. FB-M7.2.4).
- Im Folgebeschluss zur Frisch-Mischküche (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14717 vom 18.12.2024) wurde ein umfassendes Schulungskonzept verabschiedet. Damit sollen die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen bei der Umstellung gezielt begleitet und unterstützt werden. Das Schulungsprogramm besteht aus insgesamt zehn Modulen, die eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis bieten – fünf Module vermitteln theoretisches Fachwissen, während die anderen fünf durch praktische Einheiten vertiefen. So erhalten die Teilnehmenden das notwendige fachliche Know-how, und Kenntnisse darüber, Nachhaltigkeit fest in ihre Arbeitsweise zu integrieren. Das heißt konkret: Ressourcen schonen, Abfall reduzieren, regionale und saisonale Produkte bevorzugen, Transparenz gegenüber Kindern und Eltern schaffen und verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln fördern.
- Fortbildungen für Hauswirtschaftskräfte beim Städtischen Träger zu den Themen umweltschonender Umgang mit Ressourcen und nachhaltige Ernährung wurden begonnen und werden auch zukünftig regelmäßig angeboten (FB-M4.1.6). Darüber hinaus wurden zu diesen Themen Fortbildungsmaßnahmen für Haustechniker*innen entwickelt und durchgeführt (FB-M4.18). Diese Maßnahmen sind dauerhaft.
- In Kooperation mit der Koordinierungsstelle BNE Berufliche Bildung wurde das Pilotprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung an beruflichen Schulen mit sozialpädagogischem Schwerpunkt“ seit Herbst 2023 begleitet und im Herbst 2025 erfolgreich abgeschlossen (FB-M3.2.1; vgl. Kapitel 3.2).
- Eine umfangreiche „Freiflächenbroschüre für die Gestaltung von Kita-Außenflächen“ (FB-M7.6.2) wurde entwickelt und allen freien und sonstigen Trägern zur Verfügung gestellt.
- Die Umsetzung der Maßnahme „Erarbeitung eines klimaneutralen und auf

Kreislaufwirtschaft basierenden Müllkonzepts“ (FB-M7.4.1) zur Abfallvermeidung in städtischen Kindertageseinrichtungen wurde durch RBS-PIZKB, RBS-ZIM und RBS-KITA begonnen.

- Bei Neubauten wurde die Schaffung von Naturerfahrungsräumen für Kinder in der Planungsphase von (pädagogischen) Fachkräften begleitet (FB-M7.6.4).
- Das Ressourcensparprogramm „Fifty-Fifty-Aktiv“ wurde auf weitere städtische Kindertageseinrichtungen ausgeweitet (FB-M7.3.1). Diese wirkten zudem bei der Erarbeitung von Praxishilfen mit, u. a. wurden im regelmäßigen Newsletter neue Good-Practice-Beispiele zum Energiesparen und zur Ressourcenschonung vorgestellt.
- Der Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas“ (FB-M6.2.1) tagt zweimal im Jahr. An den Treffen nehmen Mitarbeiter*innen der freien Träger und des Städtischen Träges teil.
- Aufgrund bisher fehlender Personal- und Sachressourcen im PIZKB (RBS-PIZKB2.1) konnten besonders Maßnahmen, die den Ausbau der Fortbildungen für Erziehungskräfte in städtischer und freier Trägerschaft und die Weiterbildung von Referierenden zum Ziel haben, nicht umgesetzt werden (FB-M5.1.1, FB-M5.1.3, FB-M5.2.1, FB-M5.2.2).

3.1.3 Schule

- Die Koordinierungsstellen BNE für den Bereich der Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie Realschulen und Schulen der besonderen Art sind weiterhin auf Abordnungsbasis besetzt (jeweils 0,5 VZÄ bei RBS-A2 und RBS-A3). Die Koordinierungsstelle BNE für den Bereich der städtischen Tagesheime (0,5 VZÄ bei RBS-A4) wurde bisher nicht besetzt.
- Allen öffentlichen Münchner Schulen sowie den städtischen Tagesheimen (TH), Kooperative Ganztagsbildung (KoGas) und der Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) stand 2025 ein Projektmittelbudget in Höhe von insgesamt 50.000 Euro aus internen Mitteln des Referates für Bildung und Sport für BNE-Projekte zur Verfügung. Mittels eines niedrigschwlligen und unkomplizierten Antrags konnten die genannten Einrichtungen so BNE-Vorhaben, insbesondere in Kooperation mit externen Akteur*innen, realisieren. Zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung war das Budget weitgehend ausgeschöpft. Das Projektmittelbudget kann auch 2026 wieder aus internen Mitteln des PIZKB bereitgestellt werden, die genaue Höhe ist derzeit noch in Abstimmung.

Städtische Realschulen, Schulen der besonderen Art, städtische Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungswegs

- Mit Hilfe der Anrechnungsstunden wurden seit dem Schuljahr 2023 / 2024 an allen städtischen allgemeinbildenden Schulen BNE-Beauftragte benannt. Im Februar 2024 fand erstmalig eine Einführungs- und Vernetzungsveranstaltung für die neuen BNE-Beauftragten in der Tierparkschule statt.
- Im Januar 2025 fand ein Netzwerktreffen für alle BNE-Beauftragten zum Thema Umweltpsychologie mit anschließendem Austausch statt.
- Die BNE-Beauftragten tauschen sich in regelmäßigen Dienstbesprechungen aus.
- Ein Mebis-Kurs wurde für die BNE-Beauftragten der städtischen Realschulen und Schulen der besonderen Art sowie der städtischen Gymnasien und Schulen des

zweiten Bildungswegs eingerichtet. Die Plattform dient dem Austausch von Informationen und der Vernetzung der Schulen untereinander. Das Schaffen von Synergien und das Schonen von Ressourcen stehen hier im Vordergrund.

- Auf der Schulleitungstagung der städtischen Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungswegs wurde im Rahmen des strategischen Projekts BNE der sogenannte BNE-Baukasten entworfen – eine Konzeptgrundlage, deren Herzstück die Umsetzung der schulinternen Maßnahmen nach den fünf Handlungsfeldern der BNE VISION 2030 darstellt. Auf der Grundlage des BNE-Baukastens erfolgte eine einheitliche und systematische Erstellung eines BNE-Konzepts aller 14 städtischen Gymnasien sowie der beiden Schulen des zweiten Bildungswegs.
- Der Fokus der städtischen Gymnasien sowie Schulen des zweiten Bildungswegs liegt aktuell auf einer strukturellen Verankerung von BNE an den jeweiligen Schulen. Am Städt. Adolf-Weber-Gymnasium startete im Juli 2025 das Pilotprojekt „BNE als DNA am AWG“, das von Mitgliedern der Schulleitung, dem QSE-Kernteam, den BNE-Beauftragten, der BNE-Koordinierungsstelle sowie einer externen Prozessbegleitung durchgeführt wird. Im Zentrum steht die Umsetzung des Whole School Approaches. Ausgehend von den Erfahrungen und Erfolgen der Pilotschule soll eine Prozessbegleitung auch für weitere städtische Gymnasien sowie die Schulen des zweiten Bildungswegs angeboten werden.
- In Zusammenarbeit mit zwei Qualitätsmanagement-Koordinator*innen der städtischen Realschulen und Schulen der besonderen Art fand im Mai ein Workshop statt, bei dem sich die QSE-Beauftragten sowie die BNE-Beauftragten von sieben Realschulen über ihren aktuellen Stand austauschten. Ein Fokus hierbei lag darauf, wie die bisherigen Erfahrungen aus der Praxis auf der Ebene der Schulentwicklung implementiert und weiterentwickelt werden können.
- In Zusammenarbeit mit RBS-ZIM, RBS-PIZKB und RBS-B wurden Workshops zur Erstellung der CO₂-Bilanz an Schulen geplant und durchgeführt. Zusätzliche Unterstützung erhalten einzelne Schulen im Rahmen einer Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München durch Studierende des el mundo-Programms.
- Für Januar 2026 ist die jährlich wiederkehrende Dienstbesprechung für alle BNE-Beauftragten zum Thema Luftverschmutzung und dem Lernformat Frei-Day geplant.

Städtische Tagesheime (TH) und Kooperative Ganztagsbildung (KoGa) und eine Heilpädagogische Tagesstätte (HPT)

- Das Konzept BNE sowie das Handlungsprogramm der BNE VISION 2030 sind in den städtischen TH, KoGas, und der HPT auf verschiedenen Ebenen bekannt gemacht worden (S-M7.1.1).
- Ein BNE-Baustein für Einrichtungskonzeptionen ist erstellt. Dieser wird von den Einrichtungen um einen praktischen Teil ergänzt (S-M7.2.1).
- Alle BNE-Beauftragten und Einrichtungsleitungen der o. g. Einrichtungen haben eine BNE-Fortbildung durch das RBS-PIZKB erhalten. Weitere Fortbildungsangebote sind bereits terminiert (S-M7.5.1).
- Im Juni 2025 fand das erste BNE-Vernetzungstreffen für die o. g. Einrichtungen statt, bei dem u. a. ein gutes Praxisbeispiele vorgestellt und kollegialer Austausch ermöglicht wurde. Ein nächstes Treffen ist bereits für Frühjahr 2026 terminiert.

- Die o. g. Einrichtungen evaluieren ihre BNE-Projekte anhand einer zentral bereitgestellten Matrix (S-M7.8.1).
- Alle vier Regionen der TH, KoGas und HPT haben 2025 einen Koffer mit BNE-Materialien erhalten, der in den Einrichtungen rouliert.
- Für die BNE-Beauftragten steht eine Vorbereitungsstunde zu BNE pro Woche zur Verfügung.
- BNE-spezifische Informationen werden für die Einrichtungen regelmäßig per E-Mail und über einen Wilma-Arbeitsraum bereitgestellt eingestellt. Außerdem ist BNE in der Tagesordnung der regionalen monatlichen Leitungskonferenz verankert.
- Für die weitere Kooperation wurde der Austausch mit dem staatlichen Schulamt gesucht, damit Schule / TH, KoGas und HPT stärker zu BNE zusammenarbeiten.

3.1.4 Berufliche Bildung

- Die Koordinierungsstelle BNE Berufliche Bildung (1 VZÄ bei RBS-B) ist besetzt.
- Mit Hilfe der Anrechnungsstunden wurden an allen beruflichen Schulen BNE-Beauftragte eingesetzt. Schulen konnten sich für das Schuljahr 2023 / 2024 erstmals um Anrechnungsstunden bewerben, indem sie geeignete Vorhaben und Projekte einreichten, welche mit der zusätzlichen Kapazität realisiert werden sollten. Dieses Vorgehen wurde auch für die Schuljahre 2024 / 2025 und 2025 / 2026 fortgeführt. Allerdings reicht die bisherige Zahl an Anrechnungsstunden nicht aus, um allen Schulen auch Ressourcen für neue Projektideen bzw. für die im Handlungsprogramm genannten Pilotprojekte zur Verfügung zu stellen.
- Im Rahmen von regelmäßigen Fachtreffen / -tagen erhalten die BNE-Beauftragten Anregungen, Praxistipps und die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch. Bisher fanden fünf Veranstaltungen statt (darunter zum Beispiel der Fachtag mit dem Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit in Betrieben“ im November 2024 und der Fachtag mit dem Themenschwerpunkt „Tue Gutes und sprich darüber: BNE an beruflichen Schulen sichtbar machen“ im Oktober 2025).
- Im Oktober 2025 wurde eine mebis-Seite zur BNE an beruflichen Schulen geschaffen. Damit wird zum einen der Austausch zwischen den beruflichen Schulen gefördert und zum anderen der Kommunikationsfluss zwischen den Schulen und der Koordinierungsstelle erleichtert.
- Zur Kommunikation öffentlicher Veranstaltungen und Projekte wird der WiLMA-Arbeitsraum „BNE Berufliche Bildung“ genutzt.
- Das Pilotprojekt „Implementierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an beruflichen Schulen der Landeshauptstadt München“ wurde im April 2024 abgeschlossen. Eines der Ergebnisse ist eine Vorlage für ein BNE-Portfolio, welches von Schulen digital befüllt und zur Strukturierung, Dokumentation und Kommunikation ihrer BNE-Aktivitäten genutzt werden kann.
- In Kooperation mit der Koordinierungsstelle BNE Frühkindliche Bildung wird das Pilotprojekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung an beruflichen Schulen mit sozialpädagogischem Schwerpunkt“ begleitet, welches im Herbst 2023 begann und im Herbst 2025 abgeschlossen wurde (vgl. Kapitel 3.2).
- In Kooperation mit der Zero-Waste-Fachstelle wurden mehrere Projekte durchgeführt. So erhielt das Berufliche Bildungszentrum für Augenoptik und Optometrie eine Schleifschlammfilteranlage, die Schüler*innen für

Ressourcenschutz sensibilisiert. Außerdem wurden vier Schulen mit Wurmboxen zur Kompostierung von Bio-Abfällen ausgestattet.

- Es wurde eine Fortbildung für Kolleg*innen an beruflichen Schulen entwickelt und erprobt, die die Teilnehmenden über die BNE VISION 2030 sowie BNE im Allgemeinen schult. Darüber hinaus findet eine gemeinsame Ist- und Chancen-Analyse statt, so dass den Schulen die für sie relevanten Handlungspotentiale aufgezeigt werden. Die Fortbildung kann seit November 2025 über das PIZKB gebucht werden.
- Darüber hinaus werden zahlreiche konkrete BNE- und Nachhaltigkeits-Projekte an einzelnen Schulen unterstützt. Beispielsweise ein Leitfaden für die Schulung von Klimabotschafter*innen entwickelt, welcher an allen beruflichen Schulen angewendet werden kann. Darüber hinaus erlernen Schüler*innen die Reparatur von Fahrrädern in schuleigenen Werkstätten und es finden zahlreiche BNE-Aktionstage zu Themen wie Kreislaufwirtschaft, gesunde Ernährung oder nachhaltige Wirtschaftsmodelle statt.

3.1.5 Non-formales Lernen Kinder / Jugend

- Von den für den Bildungsbereich geplanten 1,5 VZÄ (mit späterer Abordnung in das Stadtjugendamt) im Referat für Bildung und Sport (RBS-PIZKB-S) konnte eine VZÄ im Februar 2025 besetzt werden.
- Mit der neu besetzten Stelle wurde unmittelbar begonnen, Kooperationspartner*innen im non-formalen Bildungsbereich zu identifizieren und Netzwerke zu etablieren. In weiterer Planung sind die Konzeptionierung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen, wie im Handlungsprogramm beschrieben.
- Die Fachstelle BNE legte im Rahmen ihrer zentralen Aktivitäten verstärkt einen Fokus auf den Bildungsbereich und unterstützt die neue Koordination für den Bildungsbereich bei der Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen.
- Im Rahmen der Leitprojekte der BNE VISION 2030 ist derzeit ein Projekt mit Schwerpunkt auf der konzeptionellen Verbindung von Bereichen, die bisher noch wenig Bezug zu BNE hatten (vgl. Operatives Ziel 1.3 im Handlungsprogramm Non-formales Lernen Kinder / Jugend) und BNE in Vorbereitung (vgl. Kapitel 3.2).

3.1.6 Hochschule

- Die Maßnahmen der Handlungsfelder Lehre sowie Forschung liegen in der Zuständigkeit der Münchner Hochschulen.
- BenE München e. V., Regelfördernehmer des RKU, entwickelt und organisiert seit 2022 in Zusammenarbeit mit relevanten Akteur*innen und Zielgruppen Vernetzungs- und Fortbildungsworkshops für die Münchner Hochschulgruppen / Studierenden zu BNE und den SDGs. Beispielsweise wurde im Rahmen des Fachtags BNE am 11. November 2025 erneut ein Workshop mit Hochschulbezug angeboten.
- In Abstimmung mit relevanten Lehrstühlen wird durch BenE München e. V., finanziert vom RKU, alle zwei Jahre ein BNE-Preis für Abschlussarbeiten von Studierenden sowie ein BNE-Sonderpreis für die Lehre an Münchner Hochschulen vergeben.

3.1.7 Erwachsenenbildung

- Die Koordinierungsstelle Erwachsenenbildung BNE (0,5 VZÄ) bei der MVHS war aufgrund personeller Veränderungen Ende 2024 für 5 Monate vakant. In diesem Zeitraum war die Koordinierungsstelle Erwachsenenbildung BNE (1 VZÄ im RKU) alleine tätig.
- Die Umsetzung des Handlungsprogramms startete mit einer Akteur*innenanalyse, bei der Bildungseinrichtungen aus allen relevanten Themenbereichen (Ökologie, Soziales, Kultur, Politik etc.) angesprochen wurden (EB-M1.1.1). Die Ergebnisse dieser Analyse stellten die Grundlage für die Entwicklung eines Netzwerks im Bereich non-formale Erwachsenenbildung dar, das gemäß Handlungsprogramm gewünscht wird (EB-M1.2.1). Ein erstes Vernetzungstreffen fand am 25. Juni 2025 statt. Die Teilnehmenden aus ca. 30 Organisationen, Initiativen und Bildungseinrichtungen zeigten großes Interesse an einer stärkeren Vernetzung. Ein Folgetreffen, bei dem erste konkrete Aktivitäten besprochen wurden, fand am 17. November 2025 statt. Basierend auf der Auswertung der Ergebnisse werden von der Koordinierungsstelle EB-BNE im Jahr 2026 erste Fortbildungen und Workshops organisiert.
- Das Leitprojekt „Blühende und gedeihende Nachbarschaft“ startete im September 2024 in einer Wohnanlage der Münchner Wohnen GmbH am Standort Neuperlach. Der Mieter*innengarten sollte Interesse am nachhaltigen, gemeinsamen Gärtnern wecken, das soziale Miteinander fördern und die Mieter*innen motivieren, weitere Gemeinschaftsaktivitäten umzusetzen (z. B. gemeinsames Kochen, Gartenworkshops, Festivitäten) und auf diese Weise die Selbstwirksamkeit zu fördern. Die Münchner Wohnen GmbH hat das Projekt inzwischen auf einen zweiten Standort in Berg am Laim ausgeweitet, wo es von den Mieter*innen ebenfalls sehr gut angenommen wurde. Die Betreuung und Beratung der beiden Gartengruppen erfolgten über externe Auftragnehmer. Auf der Basis des begleitenden Monitorings wird bis Anfang 2026 eine praxisnahe Handreichung für Multiplikator*innen entwickelt (vgl. Kapitel 3.2).
- Das Leitprojekt an der Münchner Volkshochschule (MVHS) zur Fortbildung von MVHS-Dozierenden im Bereich BNE startete im September 2024. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre. Wesentliche Meilensteine sind bisher: Eine Bestandsanalyse bestehender Weiterbildungsangebote für die Zielgruppe, ein Auftaktworkshop zur Bekanntmachung des Projekts innerhalb der MVHS und bei den Dozierenden, die Einrichtung einer Steuerungsgruppe, eine Basis-Infoveranstaltung für pädagogisch planendes Personal und – als Kernelement – zwei Dozierenden-Schulungen im Haus Buchenried. Aufgrund der hohen Nachfrage wird im Januar 2026 eine zusätzliche dritte Schulung in München angeboten (vgl. Kapitel 3.2).

3.1.8 Verwaltung

- Mit Unterstützung der Fachstelle BNE führte das Personal- und Organisationsreferat (POR) zwischen Herbst 2023 und Frühjahr 2025 verpflichtende Workshops zu Nachhaltigkeit im Kontext der Einführungstage für alle neuen Nachwuchskräfte der LHM durch. Ziel war es, ein Grundverständnis zu Nachhaltigkeit zu vermitteln sowie die Aktivitäten der LHM und eigene Handlungsoptionen aufzuzeigen. Die Maßnahme kann mangels Ressourcen im POR nicht fortgeführt werden.
- Im Sommer 2024 bot das POR in Kooperation mit verschiedenen BNE-

Akteur*innen und Bildungsträger*innen praxisorientierte Aktionstage zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen für die Nachwuchskräfte an. Jede Nachwuchskraft sollte im Laufe ihrer Ausbildungszeit einmal an einem der angebotenen Programme teilnehmen. 2024 standen z. B. zur Auswahl: Clean-Up Event, Waldführung, Zero-Waste-Workshop, „Orte des Wandels“-Stadtrundgang. Das Angebot kann mangels Ressourcen im POR nicht fortgeführt werden.

- Im Herbst 2023 fand ein Aktionstag „Tree Planting Project“ für obere Führungskräfte statt. Eine Fortführung ist derzeit aus Kostengründen nicht angedacht.
- 2025 fanden Gespräche zwischen dem POR und BNE-Akteur*innen zur Planung von Formaten für die oberen Führungskräfte statt. Qualifizierungsmaßnahmen zu Basis- oder aktuellen BNE-Themen können in diesem Kontext pragmatisch angeboten werden.
- Zum Thema Nachhaltigkeit stehen Fortbildungsangebote zur Verfügung – z. B. e-Learning für alle städtischen Beschäftigten oder das Seminar „Nachhaltigkeit in der Beschaffung“.
- Der Personalgewinnungsprozess wurde mit Blick auf Nachhaltigkeitsaspekte weiterentwickelt, z. B. ist der Prozess weitestgehend digitalisiert und Fragen zu Nachhaltigkeitsaspekten werden im Rahmen von Interviews kontextbezogen gestellt.
- Bei der Begrüßung der neuen Nachwuchs Kräfte im Herbst 2025 wurde die Ausstellung „bewussterleben“ des RKU gezeigt. Diese sensibilisiert mit Reflexionsfragen und einer Augmented Reality (AR) Anwendung für einen nachhaltigen Lebensstil.

3.1.9 Whole Institution Approach (WIA)

- Auf Basis des 2024 entwickelten Konzepts wurde der Aufbau und die Etablierung einer Beratungsstelle zum WIA als Leitprojekt der BNE VISION 2030 vergeben. Die WIA-Beratungsstelle nahm ihre Arbeit im Januar 2025 auf und ist zunächst für zwei Jahre durch das RKU finanziert. Sie unterstützt Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in München, sowohl städtische als auch nichtstädtische Einrichtungen und freie Träger, bei der Verankerung von BNE im Leitbild und der Umsetzung einer ganzheitlichen Organisationsentwicklung mit Hilfe eines WIA. Hierfür bietet sie Fortbildungsveranstaltungen sowie individuelle Unterstützung an und vermittelt geeignete Kooperationen und Ansprechpersonen für die unterschiedlichen Bedarfe im Rahmen eines WIA. Um eine dauerhafte Finanzierung zu sichern, werden Finanzierungsmöglichkeiten durch Drittmittel geprüft (vgl. Kapitel 3.2).
- Nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung können als ein Handlungsfeld des Whole Institution Approchs wesentlich dazu beitragen, Lernorte ganzheitlich nachhaltig auszustatten und zu bewirtschaften. Trotz fehlender Finanzierung für eine Kompetenzstelle / Koordinierungsstelle Nachhaltige Beschaffung an Bildungseinrichtungen (WIA-M2.2.2) konnte die Fachstelle BNE mit der Stelle „Koordination für Klimaneutrale Bildungseinrichtungen“ sowie weiteren Stellen im RBS die Anpassung und Durchführung von dienststellenbezogenen Schulungen zur nachhaltigen Beschaffung für das Referat für Bildung und Sport aus bestehendem Budget etablieren. Seit September 2024 wurden acht Schulungstermine mit über 100 Teilnehmenden durchgeführt, weitere sind geplant,

teilweise finanziert über das Zero-Waste-Budget. Mit dem Beschluss BNE VISION 2030 III (Sitzungsvorlage 20-26 / V 14938) hat der Stadtrat das RBS im Februar 2025 beauftragt, die Schulung „Nachhaltige Beschaffung“ in den kommenden vier Jahren im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fortzuführen, um möglichst vielen Bildungseinrichtungen das Schulungsangebot zu ermöglichen.

- Mit o. g. Beschluss vom 5. Februar 2025 hat der Stadtrat das RBS u. a. auch beauftragt, bei eigenen Rahmenvereinbarungen und Ausschreibung die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien stärker zu berücksichtigen. Im Zuge der Umsetzung des Beschlusses werden weiterhin alle bestehenden Rahmenverträge und Einzelausschreibungen einzeln und sukzessive durch die Vergabestellen geprüft und sofern möglich, um nachhaltige Kriterien erweitert.

Als Beispiel für die bereits erfolgte Umsetzung kann der Rahmenvertrag für die Lieferung von Kinderspielfahrzeugen genannt werden. Hier wurde die Einhaltung der Normen EN 71-1:2018 (Prüfverfahren für die mechanischen und physikalischen Eigenschaften von Spielzeug), EN 1-3:2019 (Grenzwerte für die Migration von bestimmten Chemischen Elementen z. B. Schwermetall), sowie die Zertifizierung nach FSC/PEFC (Verwendung von Hölzern aus nachhaltiger Forstwirtschaft) bei den Bieter*innen abgefragt. Ein weiteres Beispiel ist die Ausschreibung für den Rahmenvertrag Lebensmittelbedarf in städtischen Kindertageseinrichtungen zur Umsetzung des Verpflegungsangebotes Cook & Serve (Frischkost) (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 12803). Für diesen Rahmenvertrag wurde der Anteil an Bio-Lebensmittel (gemäß der EU-Bio-Verordnung 848/2018) von mindestens 80 Prozent über alle Warenguppen hinweg als Mindestvoraussetzung für die Angebote der Bieter*innen vorgegeben. Ebenso darf bei der Herstellung der Artikel „Palmfett“ nicht verwendet werden, es sei denn, es handelt sich um Palmfett aus ökologischer Erzeugung und / oder aus fairem Handel (nachzuweisen über entsprechende Zertifikate oder bekannte Siegel wie z. B. FairTrade oder GEPA).

Neben dem Bio-Anteil und den Artikeln aus Fairem Handel wird das Wertungskriterium „umweltfreundlicher Fuhrpark“ verwendet. Durch dieses Kriterium erhalten Bieter*innen, die einen besonders umweltfreundlichen Fuhrpark verwenden (z. B. durch vollelektrischen Antrieb), gemäß einem Wertungssystem zusätzliche Punkte.

In allen Rahmenverträgen und Ausschreibungen gelten bereits die stadtweiten Vertragsbedingungen für die Einhaltung des Equal-Pay, des Mindestlohns sowie der Diskriminierungsschutz. Ergänzend hierzu wird derzeit an der Erweiterung dieser Bedingungen um die ILO-Kernarbeitsnorm gearbeitet.

- Mit Blick auf die Überprüfung und Anpassung von städtischen Zuschussrichtlinien und Förderkriterien im Hinblick auf BNE- und Nachhaltigkeitskriterien (WIA-M6.2.1) konnten erste Schritte unternommen werden. Eine Vernetzung mit einer referatsübergreifenden AG zum Thema Zuschüsse findet derzeit statt.

3.1.10 Strukturelle Verankerung von BNE in Aus- und Weiterbildung

- Eine Bedarfs- und Zielgruppenanalyse für die Durchführung von zielgruppenspezifischen Multiplikator*innenschulungen zu BNE wurde durchgeführt. Ziel ist es, verschiedene Bildungsakteur*innen zu qualifizieren, BNE in ihre Bildungsarbeit zu integrieren. Auf dieser Basis wurden und werden aus Mitteln des RKU verschiedene Schulungen für spezielle Zielgruppen vergeben.

Dazu gehören z. B. Schulungen für Bildungsmultiplikator*innen aus dem Arbeitsfeld Biodiversität und Naturschutz oder das Projekt „Klima.Gerecht.Machen“ für junge Menschen mit diversen Hintergründen sowie „Espresso-Seminare“, also kurze digitale Formate, für Berufsschul-Lehrkräfte.

- Angebote von inhaltlichen Weiterbildungen zu BNE und zu spezifischen BNE-Themen wurden bisher vor allem im Rahmen der vom RKU finanzierten Leitprojekten und über Projektförderungen des RKU umgesetzt, z. B.:
 - Bildung für nachhaltige Entwicklung an beruflichen Schulen mit sozialpädagogischem Schwerpunkt
 - Integration von BNE in der Dozierenden-Fortbildung und Programmplanung der Münchner Volkshochschule (MVHS)
 - BNE-Fortbildung von Umweltbildungs-Multiplikator*innen aus dem Bereich Biodiversität und Naturschutz
 - Schule N – Fair in die Zukunft an Münchner Grundschulen
 - Energieschule München an Grund-, Mittel- und Förderschulen
- Ein jährliches Budget für die Entwicklung und Umsetzung von bildungsbereichsübergreifenden BNE-Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen gibt es nicht.

3.1.11 Lokale Vernetzung, Kooperationen und Projekte zu BNE stärken

- Der Transfer des Modellprojekts „Zukunft gestalten im Quartier“ (pi-muenchen.de/zukunft-gestalten-im-quartier) sowie die Weiterführung etablierter Formate in andere Stadtteile bzw. stadtweite Kontexte wurden im November 2024 vergeben. Als neue Pilotregion wurde Aubing-Westkreuz-Freiham ausgewählt. Konkrete Maßnahmen vor Ort und stadtweite Angebote befinden sich derzeit in Vorbereitung bzw. haben bereits gestartet. Zudem wird das Projekt in Sendling, einem der Pilotquartiere aus der ersten Laufzeit, fortgeführt.
- Die Suche nach einer geeigneten Fläche für die Schaffung eines „Weltackers“ war weiterhin nicht erfolgreich. Die Bemühung zur Flächensuche werden derzeit nochmals intensiviert, dabei ist die Fachstelle auf die Mithilfe anderer Referate angewiesen. Sobald eine geeignete Fläche gefunden ist, muss die Finanzierung für die Umsetzung geklärt werden. Ab 2027 könnte die Errichtung und eine Pilotphase ggf. im Rahmen eines Leitprojekts der BNE VISION 2030 finanziert werden. Die Finanzierung eines dauerhaften Betriebs ist allerdings nicht gesichert. Finanzierungsmöglichkeiten durch Drittmittel werden weiterhin geprüft.
- Basierend auf dem 2024 veröffentlichten Praxisleitfaden mit praktischen Tipps für ansprechende Öffentlichkeitsarbeit im Bereich BNE und Nachhaltigkeit („Praxisleitfaden zur Kommunikation von BNE-Angeboten – klar & zielgruppengerecht kommunizieren“) fand im Juli 2025 eine Schulung für BNE- und Bildungsakteur*innen statt.
- In Kooperation mit dem Geschäftsbereich Naturschutz und Biodiversität im RKU wurden von Auftragnehmer*innen aus der Münchner BNE-Landschaft BNE-Materialien erarbeitet. Diese werden bei Schulen und Familien beworben und sollen künftig auch über QR-Codes auf Informationsschildern von städtischen Ausgleichsflächen bereitgestellt werden, um für Naturschutz und Biodiversität zu sensibilisieren sowie die damit zusammenhängende Bildungsarbeit zu unterstützen.

3.2 Leitprojekte der BNE VISION 2030

Neben strukturellen Maßnahmen sind für die Verankerung von BNE in der Münchner Bildungslandschaft konkrete Praxis-Projekte von großer Bedeutung. Die Leitprojekte der BNE VISION 2030 erproben in unterschiedlichen Ansätzen, wie BNE in verschiedenen Bildungsbereichen, Lernumgebungen und Kontexten in die Praxis gebracht werden kann und liefern damit wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse z. B. für den Einsatz von Ressourcen oder die Fortschreibung des Handlungsprogramms. Die Leitprojekte der BNE VISION 2030 laufen i. d. R. über zwei Jahre und werden aus dem laufenden Haushalt des RKU finanziert, wobei aktuell auch dieses Budget von Konsolidierungsmaßnahmen betroffen ist und künftig weniger Mittel zur Verfügung stehen. Eine Übersicht über alle Leitprojekte sowie die in deren Rahmen entstandenen Produkte und Ergebnisse, die im Rahmen der BNE VISION 2030 durchgeführt wurden oder werden wird laufend unter pi-muenchen.de/bnevision2030 im Bereich „Leitprojekte“ aktualisiert. Im Folgenden werden einige Beispiele aufgeführt:

- Das Leitprojekt „Strukturelle Verankerung von BNE an Münchner Kitas“ an zwei Einrichtungen in München wurde im Sommer 2024 abgeschlossen, das daraus entstandene „Handbuch zur strukturellen Verankerung von BNE an Münchner Kitas“ ist unter pi-muenchen.de/fb-bne abrufbar.
- Im Rahmen des Leitprojekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung an beruflichen Schulen mit sozialpädagogischem Schwerpunkt“ wurden die Lehrinhalte und Methoden in drei Berufsfachschulen bzw. Fachakademien mit Blick auf BNE reflektiert und können nun an die Studierenden und Schüler*innen weitergegeben werden. Zudem wird für den weiteren Austausch zwischen den Pilotenschulen ein jährliches Forumstreffen von der Koordinierungsstelle organisiert. Die Ergebnisdokumentation sowie eine Handreichung für den Transfer werden voraussichtlich ab Anfang 2026 zur Verfügung stehen (vgl. Kapitel 3.1.4).
- Das Leitprojekt „Beratungsstelle Whole Institution Approach“ startete im Januar 2025 mit dem Ziel, Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in München, sowohl städtische als auch nichtstädtische Einrichtungen und freie Träger, bei der Verankerung von BNE im Leitbild und der Umsetzung einer ganzheitlichen Organisationsentwicklung mit Hilfe eines WIA zu unterstützen (vgl. Kapitel 3.1.9.).
- Das Leitprojekt „Fortsbildung von Dozierenden der Münchner Volkshochschule (MVHS) zur Integration von BNE in das Bildungsprogramm der MVHS“ läuft seit November 2024. Exemplarisch soll am Beispiel der MVHS gezeigt werden, wie mit Hilfe der Aktivierung von möglichen Multiplikator*innen (hier Dozierende) außerhalb klassischer Nachhaltigkeits-Bereiche eine strukturelle Verankerung von BNE in die Bildungsangebote von Einrichtungen der Erwachsenenbildung gelingen kann (vgl. Kapitel 3.1.7).
- Das Leitprojekt „Blühende und gedeihende Nachbarschaft“ läuft noch bis Anfang 2026 und soll in einem Mieter*innengarten Interesse am nachhaltigen, gemeinsamen Gärtnern wecken, das soziale Miteinander fördern und zu weiteren Gemeinschaftsaktivitäten motivieren (vgl. Kapitel 3.1.7).
- Eine neues Leitprojekt für den Bildungsbereich Non-formales Lernen Kinder / Jugend befindet sich aktuell in Vorbereitung. Der Schwerpunkt soll auf der konzeptionellen Verbindung von Bereichen der Jugendhilfe, die bisher noch wenig Bezug zu BNE haben, liegen. Das Projekt soll für und mit jungen Menschen

realisiert werden, die durch die Jugendhilfe betreut werden (vgl. Kapitel 3.1.5).

3.3 BNE-Plattform

Besondere Aufmerksamkeit widmete die Fachstelle BNE im Jahr 2025 der BNE-Plattform (FS-M2.1.1). Die zentrale städtische BNE-Plattform wurde seit Herbst 2023 begleitet durch RBS-GPAM mit technischer Unterstützung seitens IT@M aufgebaut. Im November 2025 konnte sie online gehen und öffentlich vorgestellt werden. Die Plattform ist unter bne.muenchen.de zu finden und bündelt v. a. BNE-Akteur*innen, BNE-Lernorte und BNE-Angebote, um diese für Bildungseinrichtungen, Multiplikator*innen und interessierte Bürger*innen leicht auffindbar und zugänglich zu machen. Sie fungiert fortan als zentrale digitale Anlaufstelle für Informationen rund um BNE in München. Münchener BNE-Akteur*innen und BNE-Lernorte können sich – sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen – für die Aufnahme auf der Plattform registrieren. Buchbare Bildungsangebote sowie BNE-Veranstaltungen können sowohl von registrierten Akteur*innen als auch von anderen Anbieter*innen eingestellt werden.

Der inhaltliche Aufbau und Kriterien für die Aufnahme auf der Plattform wurden mit Hilfe und Beratung der Begleitgruppe BNE entwickelt. Zusätzlich wurde ein interkommunaler Austausch zu digitalen Plattformen im Kontext BNE auf Arbeitsebene initiiert.

Mit der erfolgreichen Einführung der BNE-Plattform werden gleich mehrere Maßnahmen der BNE VISION 2030 adressiert und umgesetzt. Die zentrale, digitale Bündelung von Informationen wird von den meisten Bildungsbereichen als besonders wichtig erachtet, um möglichst viele Menschen mit BNE-Angeboten zu erreichen (vgl. u. a. EB-M2.2.1, AW-M3.2.1, LV-M3.2.1).

3.4 Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung der BNE VISION 2030

Die Umsetzung der BNE VISION 2030 hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte erzielt und dazu beigetragen, BNE in München sichtbarer zu machen und bundesweit die Verankerung von BNE zu unterstützen. Das Engagement der LHM wurde 2025 erneut durch verschiedene Auszeichnungen, darunter den „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“, gewürdigt (vgl. Kapitel 2). Besonders für die fest etablierten Strukturen, die im Rahmen der BNE VISION 2030 entstanden sind, erhält die LHM große Anerkennung.

Im Sinne der strukturellen Verankerung spiegelt sich die Vielzahl der Schnittstellen zwischen BNE und Stadtentwicklung mittlerweile auch in verschiedenen städtischen Leitlinien und Konzepten wider. Bezüge zur BNE VISION 2030 finden sich in der Perspektive München und ihren Fachleitlinien, besonders in der Leitlinie Bildung. Aber auch in den Fortschreibungsprozessen zur Leitlinie Klima, Umwelt und globale Verantwortung sowie zur Leitlinie Gesundheit werden Verknüpfung hergestellt. Auf der Ebene von Fachkonzepten zeigt sich die Verknüpfung nicht nur konzeptionell, sondern auch praktisch, etwa in einer Kooperation mit der Biodiversitätsstrategie, bei der pädagogische Inhalte für städtische Ausgleichsflächen entwickelt wurden, um für Naturschutz und Biodiversität zu sensibilisieren. Zunehmend gelingt es so, Synergien mit anderen städtischen Strategien, Konzepten und Zielen zu nutzen und den fachübergreifenden Austausch zu stärken.

Erfolge zeigen sich jedoch nicht nur dort, wo dauerhafte Strukturen – wie Anrechnungsstunden für Lehrkräfte, Koordinierungsstellen oder Leitbilder – etabliert

werden, sondern auch ganz praktisch in den unterschiedlichen Bildungsbereichen. Getragen vom Engagement aktiver Pädagog*innen finden in vielen Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen zahlreiche größere und kleinere Projekte statt. Nicht zuletzt die durch die BNE VISION 2030 geschaffenen Strukturen und Finanzierungsmöglichkeiten unterstützen deren Umsetzung. Zudem wird die BNE-Plattform beispielsweise künftig den Zugang für Bildungseinrichtungen und Lernende zu BNE-Angeboten und Lernorten in der Stadt erleichtern und zur Qualitätssicherung beitragen. Von den rund 350 Maßnahmen des Handlungsprogramms sind bereits etwa 89 umgesetzt und rund 132 in Arbeit² – ein deutlicher Beleg für die erreichten Fortschritte.

BNE als Bildungskonzept und die BNE VISION 2030 mit ihren vielfältigen Maßnahmen leisten damit sowohl strukturell als auch konzeptionell einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung und wirken auf die Erreichung der städtischen Nachhaltigkeits- und Klimaziele hin. BNE fördert das notwendige Wissen sowie die Handlungskompetenzen, v. a. aber unterstützt sie die Partizipation und Beteiligung der Bevölkerung. Dies ist entscheidend, da die ambitionierten Nachhaltigkeitsziele für eine lebenswerte Zukunft nur gemeinsam erreicht werden können.

In diesem Zusammenhang muss auch die Bedeutung von gezielten Investitionen in (BNE-)Bildungsangebote hervorgehoben werden, um Klimaschutz (Reduzierung von Treibhausgasemissionen) und Klimaadaption (Anpassung an die Folgen des Klimawandels) wirksam voranzutreiben. BNE sollte als Grundpfeiler für wirksame Anpassungs- und Minderungsstrategien und für die Entwicklung grüner Kompetenzen anerkannt werden.

Wie in Kapitel 1 sowie in den vergangenen Vorlagen („BNE VISION 2030 II“, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11664 vom 20.12.2023 sowie „BNE VISION 2030 III“, Sitzungsvorlage 20-26 / V 14938 vom 05.02.2025) bereits beschrieben, stehen allerdings nach wie vor wichtige Ressourcen zur vollständigen Umsetzung der BNE VISION 2030 aus. Die Finanzierung geplanter Maßnahmen sowie die Fortführung bereits angelaufener Maßnahmen – die 2025 teilweise noch aus vorhandenem Budget angestoßen werden konnten – ist aktuell nicht dauerhaft gesichert. Somit fehlt weiterhin die notwendige Planungssicherheit, um längerfristige Vorhaben umzusetzen. Dies betrifft z. B. die Etablierung weiterer Lernorte im öffentlichen Raum, den dauerhaften Betrieb der Beratungsstelle Whole Institution Approach oder die BNE-Projektmittel für allgemeinbildende Schulen. Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich und – mit Blick auf den langfristigen Nutzen – eine lohnende Investition in die Zukunft.

Insgesamt zeigt die Zwischenbilanz: Die BNE VISION 2030 hat in München entscheidende Impulse gesetzt, Strukturen gestärkt und bundesweite Anerkennung erfahren. Damit sind wesentliche Grundlagen geschaffen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung dauerhaft in der städtischen Bildungslandschaft zu verankern – vorausgesetzt, die noch bestehenden Ressourcenlücken können mittelfristig geschlossen werden.

4. Fortschreibung der BNE VISION 2030

Hinsichtlich einer wirkungsvollen Umsetzung von Maßnahmen zur Verankerung von BNE in der kommunalen Bildungslandschaft sind die Bausteine „Evaluation“ und

² siehe Fußnote 1

„Fortschreibung“ unabdingbar. Die Umsetzung der BNE VISION 2030 ist als agiler Prozess zu verstehen, der von Beginn an die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der einzelnen Maßnahmen vorsah. Während der Umsetzung ergeben sich immer wieder Veränderungen bezüglich der Bedarfe und Rahmenbedingungen, der benötigten und verfügbaren Ressourcen oder des Zeitplans, auf die flexibel reagiert werden muss.

Im Rahmen einer Fortschreibung soll eine Umsetzungs- und Wirkungsüberprüfung sowie eine bedarfsorientierte Anpassung des Handlungsprogramms erfolgen. Die wissenschaftliche Begleitung ebenso wie das BNE-Monitoring (vgl. Kapitel 3.1.1) werden wichtige Erkenntnisse für die Anpassung, Weiterentwicklung und Ergänzung der BNE VISION 2030 liefern.

Nach aktuellem Planungsstand soll die fortgeschriebene BNE VISION 2030 neben einem Bericht und Anpassungen zum aktuellen Handlungsprogramm, erste Ergebnisse aus dem BNE-Monitoring und der Evaluation enthalten sowie neue Maßnahmen formulieren, die sich stärker nach inhaltlichen Nachhaltigkeitsthemen gliedern. Der Fortschreibungsprozess wird derzeit mit den BNE-Koordinierungsstellen, der Begleitgruppe BNE und weiteren relevanten Akteur*innen geplant. Eine Vorlage im Stadtrat ist für Anfang 2028 geplant.

5. Abstimmung

Die Bekanntgabe ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz abgestimmt.

Das Kulturreferat, das Sozialreferat, das Personal- und Organisationsreferat, das Planungsreferat, das Kommunalreferat und das Direktorium haben je einen Abdruck dieser Vorlage erhalten.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die Vorlage mit und führt in Ihrer Stellungnahme vom 09.01.2026 aus:

„Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die umfassende und erfolgreiche Umsetzung von BNE in den verschiedenen Münchner Bildungsbereichen.“

Im Text der Bekanntgabe ist keinerlei Aussage zur Berücksichtigung der immensen und zentralen geschlechterbezogenen und gleichstellungsorientierten Wirkungen, Ressourcen, Kompetenzen und deren Entwicklung getroffen, außer im vertraglichen Bereich zum Einzelpunkt "gleichgestelltes Entgelt" in der geschlechtergerechten Vergabe.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat die Behandlung von geschlechterbezogener Antidiskriminierung und Gleichstellung von Beginn der BNE-Umsetzung eingefordert, ihre Hilfe jederzeit zur Verfügung gestellt und die hohe Relevanz zur Berücksichtigung und Erreichung Aller in ihren Stellungnahme deutlich gemacht. Beispielhaft sei auf die Stellungnahme der GSt zur Sitzungsvorlage 20-26 / V 11664 BNE VISION 2030 II vom 20.12.2023 verwiesen.

Obwohl das BNE-Team aktiv ein hohes Interesse an der Umsetzung dieses Themas signalisiert hat, findet sich keine Darlegung der diesbezüglichen pädagogischen, inhaltlichen, strukturellen und organisationsbezogenen Maßnahmen und Erfolge. Damit entfallen u.a.

- die Darstellung des geschlechterbezogenen Bildungserfolgs
- die Darstellung, inwieweit geschlechterbezogene Standards, Handlungs- und Planungsempfehlungen berücksichtigt wurden (z.B.: Abgleich Freiflächenbroschüre mit gendergerechter Spielraumplanung, Abgleich pädagogischer Maßnahmen mit dem Konzept zur geschlechtergerechten Pädagogik des RBS und der Fachleitlinie des RBS zur Perspektive München)
- die Darstellung der Prozesse und Maßnahmen zur Entwicklung von Genderkompetenz in der BNE, insbesondere der BNE-Beauftragten, wie z.B. Bausteine zu geschlechtergerechter BNE-Pädagogik in den unterschiedlichen BNE-Schulungsangeboten
- die Darstellung entsprechender Kooperationen und Vernetzungen
- die Darstellung der Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit und -gleichstellung in den Leitprojekten
- die Darstellung zu geschlechterbezogener Aufbereitung der BNE-Plattform.

Entsprechend ist es aus Sicht der Gleichstellungsstelle für Frauen essentiell, das Thema bei der Fortschreibung der BNE VISION 2030 querschnittlich schriftlich zu verankern und ein Gender Impact Assessment insbesondere bei der Umsetzungs- und Wirkungsüberprüfung einzuführen, dies durchgängig zu verankern und eine Struktur zu entwickeln, die eine regelmäßige Berichterstattung der Ergebnisse ermöglicht."

Die Fachstelle BNE nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Die Fachstelle BNE nimmt die Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen zur Kenntnis und bedankt sich für die Hinweise zur Bedeutung geschlechterbezogener und gleichstellungsorientierter Aspekte im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die BNE VISION 2030 ist als strategischer und strukturorientierter Rahmen angelegt. Im Fokus stehen insbesondere der Aufbau und die Verfestigung von Strukturen, Prozessen und Zuständigkeiten zur Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen der Landeshauptstadt München. Sie zielt dabei nicht primär auf die Ausgestaltung einzelner konkreter Bildungsinhalte, sondern schafft die strukturellen Voraussetzungen für deren Weiterentwicklung in den jeweiligen Bildungsbereichen. Die praktische Ausgestaltung von BNE-Bildungsangeboten und -inhalten obliegt in der Praxis den Pädagog*innen.

Die vorliegende Bekanntgabe dient der Darstellung des aktuellen Sachstands und der vorgesehenen Weiterentwicklung auf konzeptioneller Ebene. Eine detaillierte Darstellung einzelner pädagogischer Inhalte, Wirkungen oder themenspezifischer Maßnahmen ist in diesem Rahmen nicht Gegenstand der Vorlage. Neue Maßnahmen werden nicht vorgeschlagen und eine Veränderung der Maßnahmen ist in diesem Rahmen nicht möglich.

Im Rahmen der geplanten Fortschreibung der BNE VISION 2030 ist vorgesehen, ergänzend thematische Handlungsprogramme zu entwickeln. Diese bieten den geeigneten Rahmen, um ausgewählte Nachhaltigkeitsthemen – darunter auch Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung – künftig differenzierter zu betrachten und mit konkreten Zielen und Maßnahmen zu hinterlegen. Gerne binden wir die

Gleichstellungsstelle bei der Erarbeitung des entsprechenden thematischen Handlungsprogramms ein.

Die Vorlage wurde im Kinder- und Jugendhilfeausschuss bekannt gegeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Lena Odell, und den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Nimet Gökmenoğlu, Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor und Frau Stadträtin Anja Berger, wurde je ein Abdruck der Vorlage zugeleitet.

Der Korreferent des Referates für Klima- und Umweltschutz, Herr Stadtrat Sebastian Schall, und die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Mona Fuchs, haben je einen Abdruck der Vorlage erhalten.

III. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Florian Kraus
Stadtschulrat

Christine Kugler
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über das Direktorium D-II/V-SP
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – PIZKB

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An B-2. BM
An B-3. BMin
An DIR-GSt

An D-I-ZV
An GSR
An KR-AWM
An KULT-ABT3
An KULT-MVHS
An PLAN-HAI
An POR-P6
An RBS-A
An RBS-B
An RBS-KITA
An RBS-GL
An RKU
An S-II
z. K.

Am